



WELSmain 2021 - Abstracts

29.09.2021, 13.15 – 14.15 Uhr MESZ

I7 Schulen begleiten

Abgesagt: Jessica Wittbrock, Die Bildungsgarage, Deutschland

Titel: Design Thinking & (Self-)Leadership

Teaching is leading. Our attitude makes the main difference. If we don't know how to lead our self's we can't lead others. So we start with WHY and than find important answers to HOW through Design Thinking.



Corinna Gottmann, Dr. Anna Gronostaj, Maren Krempin und Dr. Simon Moses Schleimer, Die Deutsche Schulakademie -Eine Initiative der Robert Bosch Stiftung GmbH, Deutschland

Titel: Qualitätskriterien wirkungsvoller Schulentwicklungsmaßnahmen am Beispiel des Werkstattformats der Deutschen Schulakademie

Die Deutsche Schulakademie (DSA) der Robert Bosch Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, gute Praxis im Bereich Schulentwicklung aufzubereiten und im Feld verfügbar zu machen. Ein zentrales Angebot sind «Werkstätten» als mehrjährig angelegte Schulentwicklungsprogramme. Sie zielen an den Schulen der Teilnehmenden auf nachhaltige Schulentwicklung im Sinne der sechs Qualitätsbereiche des Deutschen Schulpreises. Grundlage der Werkstätten sind die Praxiskonzepte der Preisträgerschulen des Deutschen Schulpreises. Diese Konzepte werden wissenschaftlich kontextualisiert und in umfassende und langfristige Schulentwicklungsmaßnahmen integriert. Die Werkstätten haben den Anspruch, Schulleitungen, Lehrkräfte und weitere Pädagog*innen, die sich und ihre Schulen weiterentwickeln und Schule verändern möchten, so zu unterstützen, dass sie unabhängig von Ausgangslage und Erfahrungen im Bereich Schulentwicklung Veränderungsprozesse initiieren sowie nachhaltig umsetzen und gestalten können. Die Entwicklung, Konzeption und Gestaltung von Werkstätten werden als komplexer und anspruchsvoller Prozess gesehen, für den Expertise in ganz unterschiedlichen Bereichen benötigt wird. Neben Erfahrungen in Schulentwicklung und Fachwissen zum inhaltlichen Schwerpunkt der Werkstatt ist Expertise in den Bereichen Lehrkräfteprofessionalisierung, Erwachsenenendidaktik, Fortbildungsgestaltung, schulische Prozessbegleitung sowie Transfer und Implementation unabdingbar. Um dieser Erkenntnis Rechnung zu tragen, sind Personen mit komplementären Expertisen und aus unterschiedlichen Professionen, mit diversen Perspektiven und Erfahrungen an der Entstehung und Umsetzung einer Werkstatt beteiligt. Sie treten in einen gemeinsamen, ko-konstruktiven Arbeitsprozess ein. Für die Entwicklung der DSA-Werkstätten wurden empirische Befunde und theoretische Modelle zur Professionalisierung von Lehrkräften, zur Schulentwicklung und zur Implementation von Schulentwicklungsvorhaben systematisiert. Heraus kristallisiert haben sich zehn Qualitätskriterien für die Konzeption und Gestaltung wirkungsvoller Schulentwicklungsmaßnahmen. Nach einer Vorstellung der Qualitätskriterien werden anhand konkreter Umsetzungsbeispiele Gelingensbedingungen und Stolpersteine diskutiert.



Dr. Mirjam Maier-Röseler und Dr. Corinna Maulbetsch, Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Deutschland

Titel: Meta-Reflexion als methodischer Zugang zur Lehrpersonenprofessionalisierung in Schulentwicklungsprozessen: Chancen für eine wissenschaftliche Schulprozessbegleitung

Der professionstheoretische Ansatz der Meta-Reflexivität integriert den bewussten Umgang mit vielfältigen, mehrdeutigen, teilweise widersprüchlichen theoretischen Perspektiven und empirischen Befunden, die daran orientierte situative Deutung der Schulpraxis und Handlungsroutine sowie die Entwicklung von möglichen Alternativen für das professionelle, reflektierte Handeln selbst. Im Vortrag wird die Bedeutung von Meta-Reflexivität als Zugang zur Professionalisierung von Lehrpersonen dargelegt. Es wird aufgezeigt, dass Meta-Reflexion als Methode für diskursive Auseinandersetzungen mit unter Umständen divergierenden oder gar konkurrierenden Bezugspunkten des Handelns von Lehrpersonen (und Schulleitungen) eine (neue) Perspektive für gemeinsam verantwortete Schulentwicklung im Modus von Professionalisierung eröffnet. Dabei wird der bisherige Fokus auf die individuelle Professionalisierung und Professionalität von Lehrpersonen dezidiert zugunsten einer Ko-Konstruktion von Schulpraxis und -kultur erweitert. Schließlich wird eine bestimmte (wissenschafts-)methodische Perspektive für wissenschaftliche Schulprozessbegleitung entworfen, mittels derer Meta-Reflexionen in Kollegien initiiert, begleitet und erforscht werden können. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund der sogenannten research-practice-gap zentral. Im Zentrum des Vortrags stehen zwei Fragen: Erstens, wie können meta-reflexive Prozesse im Rahmen von Professionalisierung und Schulentwicklung initiiert und begleitet werden resp. wie kann Meta-Reflexivität in der schulischen Praxis konzeptionalisiert und gestaltet werden? Zweitens, wie kann die Zusammenarbeit von Schulpraxis und Schulentwicklungsforschung ausgestaltet werden, um im Sinne einer Reflexionsunterstützung sowohl meta-reflexive Prozesse anzubahnen bzw. zu unterstützen, als auch wissenschaftliches Wissen zu generieren, das für Schulen und schulische Akteure eine Nähe zum eigenen Handeln aufweist und damit bedeutsam wird? Erste Erkenntnisse aus einem aktuellen Schulentwicklungsprojekt werden vorgestellt.